

Block 5

... *wenn's doch nur so einfach wäre...*

- Aufstellungen im Einzelsetting
- Aufstellungen mit Schablonen und Figuren
- Aufstellungen von inneren Aspekten
- Aufstellungen von Symptomen

Block 6

... *was gibt es noch?...*

- Organisationsaufstellung,
- verschiedene Anwendungsfelder
- Aufstellung von Drehbüchern, Theater, Film
- Tetra-Lema-Aufstellung
- Zeitlinienaufstellung

Block 7

... *trotz alledem...*

- spezielle Themen: Suizid, psychiatrische Diagnosen, Sucht, kindliche Traumata, behinderte Menschen, schwere Krankheit etc., Tod eines Familienmitgliedes
- Grenzen der Aufstellungsarbeit
- Live-Aufstellung

Block 8

... *last but not least...*

- das eigene Berufsprofil
- Eigenwerbung
- Einbindung in laufende Beratungsprozesse
- ethische Richtlinien
- Reflexion der eigenen Arbeit
- Curriculum, Abschluss und Zertifizierung

Zertifikat

Die Teilnehmer/innen erhalten nach Abschluss der kompletten Weiterbildung ein Zertifikat.

Zulassungsbedingungen zur Erlangung eines Zertifikates DGfS:

Die Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellungen hat Richtlinien für die Anerkennung als Systemaufsteller/in erarbeitet. Nach Abschluß der Weiterbildung können die TeilnehmerInnen bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (siehe Anerkennungskriterien DGfS) ihre Anerkennung als Systemaufsteller DGfS bei der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen beantragen. Dazu benötigt es zusätzlich 6 Tage Hospitation bei zertifizierten SystemaufstellerInnen.

Kursgebühr

Euro 520,- pro Block

Frühbucherrabatt: 5 % pro Block bei Anmeldung bis 31.5.2020

Leitung:

Holger Lier, Christiane Lier (www.christiane-lier.de)

Ansprechpartnerin und Organisation:

Claudine Fischer-Nimax

claudine.fischer@pt.lu

Leitung der Weiterbildung



Christiane Lier,

Ludwigsburg, Dipl. Psychologin,
Familientherapeutin (DGSF, EAP),
Supervisorin (SG), Erwachsenen-
bildung, freiberuflich tätig,
Lehrtherapeutin DGfS



Holger Lier,

Münsingen, Dipl. Sozialpädagoge
(FH), Familientherapeut (DGSF, EAP),
Psychotherapeut (HP), Supervisor
(SG), eigene Praxis,
Lehrtherapeut DGfS



Fort- und Weiterbildung Prozessorientierte Aufstellungen

2021 bis 2023
in Luxemburg

Prozessorientierte Aufstellungen

Es ist eine Methode die Dynamiken sichtbar macht, die in der Familie, in Organisationen und im gesellschaftlichen Leben wirken. Das Wissen über diese Dynamiken und deren Auswirkungen erweitert die fachliche Kompetenz in der Unterrichtssituation, der Beratung, in der Therapie und in der Begleitung des jeweiligen Klientels. Die Auftragsklärung, der Verlauf und die Integration der Aufstellung in den Alltag, ist ein wesentlicher Teil der Ausbildung. Im Mittelpunkt der Methode steht dabei stets die Person, die ihr Anliegen einbringt.

Zielgruppe

Erzieher/innen, Lehrer/innen, Berater/innen und Therapeut/innen mit Berufserfahrung und Menschen aus anderen Berufen, die ihr Hintergrundwissen erweitern und in ihr jeweiliges Berufsfeld integrieren möchten. Qualifizierte Seiteneinsteiger/innen (nach persönlicher Absprache mit der Kursleitung).

Die Anerkennung als Systemaufsteller bedarf bestimmter Zulassungsvoraussetzungen, die unter den Weiterbildungsrichtlinien der DGfS zu finden sind (www.familienaufstellung.org).

Ziele der Weiterbildung

- die Methode des prozessorientierten Aufstellens in Theorie und Praxis anwenden zu lernen
- die Aufstellungsarbeit individuell im jeweiligen Berufsfeld zu integrieren
- den eigenen Arbeitsbereich zu erweitern
- die Vermittlung ergänzender Methoden wie z.B. die Genogramm- und Organigrammerstellung, systemische Grundhaltungen und Fragetechniken
Methoden: u.a. TZI, Gesprächsrunden, Kleingruppen

Die Weiterbildung besitzt einen hohen Selbsterfahrungsanteil

Anhand der beruflichen und persönlichen Anliegen aus der Gruppe werden eigene Themen aufgestellt. Mit Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmer/innen werden die Grundlagen erarbeitet und geübt. Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, von Kursteilnehmer/-innen angeleitet zu werden und selbst die Rolle der Anleitung zu übernehmen.

Rahmen

Die Fort- und Weiterbildung besteht aus 8 thematisch gegliederten Blöcken à vier Tage mit insgesamt 256 Lerneinheiten (LE). Davon sind 144 LE Theorie, 68 LE Selbsterfahrung und 44 LE Supervision. Sie werden in einem Nachweisheft bestätigt.

Zwischen den einzelnen Blöcken treffen sich die Teilnehmer/innen in selbstorganisierten Peergruppen mit insgesamt mindestens 56 LE, um Weiterbildungsinhalte zu vertiefen und zu üben. Ab dem zweiten Ausbildungsblock ist eine Einheit für die Auswertung/Supervision der Peergruppen vorgesehen.

Das Curriculum besteht aus der Abgabe einer Theoriearbeit, einer Fallarbeit und einer Darstellung der inhaltlichen Arbeit.

We Weiterbildungsinhalte

Block 1

... *jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...*

- Einführung in die Grundlagen und die Technik der prozessorientierten Aufstellungsarbeit
- Genogrammarbeit u. Organigramme als Grundlage zu Aufstellungen
- die Kunst, die Frage oder das Anliegen zu finden

Block 2

... *den Boden finden...*

- Auftragsklärung
- von der Frage in die Aufstellung
- Vertiefung der Grundlagen
- die innere Haltung
- die prozessorientierte Begleitung der Fragesteller/innen
- Verankerung des Schlussbildes

Block 3

... *wo stehe ich gerade...*

- die Gegenwartsfamilie
- Partner- und Elternschaft, Dreiecksbeziehungen
- Trennungen
- zusammengesetzte Familien
- Kinder: Bettnässen, Hyperaktivität, Ängste etc. Schulversagen
- Kinder zwischen Elternsystem und Schulsystem

Block 4

... *zurück zu den Wurzeln...*

- die Herkunftsfamilie
- mein Platz in meiner Familie
- Geschwisterkonstellationen
- Umgang mit Verlusten (z.B. Heimat, Vermisste)